

PRESSEMELDUNG

Anne Frank Botschafter*innen 2019

Jugendliche für Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung geehrt

Berlin, 20.9.2019. Heute, am 20. September 2019, wurden 48 Jugendliche für ihr politisches Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und weitere Formen von Diskriminierung geehrt. Das Anne Frank Zentrum ernannte sie in der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin offiziell zu Anne Frank Botschafter*innen. Die Geehrten haben eigene Projekte realisiert, mit denen sie sich gegen Diskriminierung einsetzen. Darunter waren die Konzeption eines Stadtspaziergangs zur Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus, ein Konzert und Workshops gegen Rechtsextremismus oder ein Film zur Hinterfragung von Vorurteilen gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten. Bereits seit 2013 zeichnet das Anne Frank Zentrum den Einsatz von Jugendlichen für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie aus. Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Im Rahmen der diesjährigen Ehrung fand ein Podiumsgespräch mit dem Holocaust-Überlebenden und Autor Zvi Aviram zum Thema »Lernen aus der Geschichte – junges Engagement heute« statt.

»In meiner Zeit im Versteck habe ich erfahren, wie wichtig es ist, dass es Menschen gibt, die sich für andere einsetzen und bereit sind zu handeln. Das macht einen großen Unterschied und ist auch heute von enormer Bedeutung. Daher freut es mich sehr, dass sich die Anne Frank Botschafter*innen aktiv für Demokratie und die Rechte von Minderheiten engagieren«, erklärte Zvi Aviram im Rahmen der Anne Frank Botschafter*innen-Ehrung. Der jüdische Zeitzeuge tauchte als Jugendlicher in mehreren Verstecken unter, war selbst im Widerstand aktiv und entging nur knapp der Deportation. Seine Eltern wurden in Auschwitz ermordet.

»Das Anne Frank Zentrum hat es sich in seiner pädagogischen Arbeit zum Ziel gesetzt, an Anne Frank und die sechs Millionen Opfer des Holocaust zu erinnern, jugendliches Engagement für Demokratie zu fördern und Antisemitismus und Rassismus entgegenzuwirken. Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm haben wir gestartet, um junge Menschen darin zu bestärken, sich für die Akzeptanz von gesellschaftlicher Vielfalt einzusetzen«, betonte Patrick Siegele, Direktor des Anne Frank Zentrums.

Das Anne Frank Botschafter*innen-Programm

Mit dem Programm »erinnern und engagieren. Anne Frank Botschafter*innen für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie« unterstützt das Anne Frank Zentrum junge Menschen, eigenständig Projekte für Demokratie und gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form von Diskriminierung an ihrem Wohnort umzusetzen. Die Jugendlichen nehmen an Bildungsseminaren des Anne Frank Zentrums teil und entwickeln eigene Ideen. Für ihr Engagement werden sie als Anne Frank Botschafter*innen ausgezeichnet. Das Programm startete im Jahr 2012. Es wird aktuell gefördert von der SKala-Initiative, der F.C. Flick Stiftung sowie der Botschaft des Königreichs der Niederlande.

Über Zvi Aviram

Zvi Aviram wurde 1927 als Heinz Abrahamsohn in Berlin geboren. Nach der Deportation seiner Eltern am 27. Februar 1943 tauchte der 16-Jährige auf eigene Faust unter. Er gehörte der zionistischen Widerstandsgruppe Chug Chaluzi (Kreis der Pioniere) an. Während seiner Odyssee durch verschiedene Verstecke wurde er zweimal verhaftet. In den letzten Kriegstagen, als er um sein Leben bangte, wurde er überraschend aus dem Gefängnis des Sammellagers in der Schulstraße in Berlin-Wedding entlassen. Nach der Befreiung gelangte er auf abenteuerlichen Wegen nach München, wo er für die Jewish Agency tätig war, bis er 1948 nach Palästina auswandern konnte. Seine Erinnerungen erschienen im Jahr 2015 beim Metropol Verlag.

Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Anne Frank Botschafter*innen 2019

Pelin Akyol, Sinem Ayana, Maike Becker, Shon Philip Bergmann, Maria Anna Brückel, Sophie Brüninghaus, Fabienne Buch, Celine Fehler, Hannah Cornehl, Nele Fischer, David Groß, Laurenz Hahn, Paula Hangleiter, Julina Härtel, Nora Haxhijaha, Benedict Hein, Hyoyoung Kim, Maximilian Krause, Alina Kufeld, Ellinor Kuhs, Lenia Marie Kuntze, Maja Lehmann, Ronja Leiendecker, Siri Leitzgen, Nils Klöckner, Salome Krockner, Yvonne Kuhmann, Sara Minoris, Paula Morbach, Michelle Mrosek, Anja Müller, Carlotta Niewels, Jeanne Röhrig, Sophia Schäfer, Tim Schiminowski, Annika Scholz, Finn F. Spielvogel, Paul Stangl, Clara Stehmans, Johanna Struve, Lisa Tillmann, Frederik Treude, Paula Treuner, Kaltrina Velija, Julia Weber, Christopher Weigel, Karla Wernig und Leon Winnebeck.

Übersicht: Anne Frank Botschafter*innen Projekte 2019

DENK.MAL von Pelin Akyol, Shon Philip Bergmann und Ronja Leiendecker (Osterode im Harz): Konzert gegen Rechtsextremismus mit Markt der Möglichkeiten für Organisationen, Vereine und Initiativen

FREIHEIT UND DISKRIMINIERUNG – FREIHEIT IST FÜR MICH... von Jeanne Röhrig, Maria Anna Brückel und Julia Weber (Butzbach in Hessen): Workshop zu den Themen Freiheit und Diskriminierung mit verschiedenen Altersgruppen

MENSCHLICHKEIT DURCH OFFENHEIT von Laurenz Hahn, Paula Treuner, Maximilian Krause, Leon Winnebeck, Sophie Brüninghaus und Annika Scholz (Overath in Nordrhein-Westfalen): Workshop gegen Vorurteile mit Grundschüler*innen zur Entwicklung von Handlungsoptionen im Umgang mit Diskriminierung und Ausgrenzung

ZUHÖREN STATT NUR ZU GAFFEN von Maja Lehmann, Carlotta Niewels und Tim Schiminowski (Overath): Produktion eines Podcasts, in dem eine kleinwüchsige Person, eine jugendliche Transperson und eine blinde Person von ihren Erfahrungen mit Alltagsdiskriminierung berichten

WIR WOHNTE NEBEN EUCH von Maike Becker, Paula Morbach, Nele Fischer, Anja Müller und Salome Krockner (Norden in Niedersachsen): Entwicklung eines historischen Stadtspaziergangs, um auf die Lebensumstände und Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus aufmerksam zu machen

PROTHESE von Lisa Tillmann und Finn F. Spielvogel (Overath): Konzeption und Umsetzung einer Broschüre, die sich mit Behinderungen im Sport auseinandersetzt und sportliche Erfolge von Menschen mit Handicaps dokumentiert

GRAFFITI OHNE GRENZEN von Nils Klöckner und Frederik Treude (Siegen): Graffiti-Workshop, der als Begegnungsaktion für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung diente

BUTZBACH TOGETHER von Sinem Ayana, Fabienne Buch, Paul Stangl, Kaltrina Velija, David Groß und Christopher Weigel (Butzbach in Hessen): Film, der mit Stereotypen spielt und ein Plädoyer für Vielfalt ist

DISKRIMINIERUNG IM ALLTAG von Nora Haxhijaha, Lenia Marie Kuntze, Karla Wernig und Julina Härtel (Iserlohn): Workshop zum Thema Diskriminierung mit Rollenspielen zur Reflexion unterschiedlicher Formen von Diskriminierung und möglicher Reaktionsweisen

FEMALE EMPOWERMENT von Siri Leitzgen (Overath): Workshop für Schüler*innen mit dem thematischen Fokus auf »Frauen im Beruf« unter Berücksichtigung von Statistiken zu Frauen in Führungspositionen, dem Gender Pay Gap und der »gläsernen Decke«

WAS IST LGBTIQ*? UND GIBT ES NOCH ANTISEMITISMUS? – WIR KLÄREN AUF!? von Ellinor Kuhs, Celine Fehler, Benedict Hein, Sophia Schäfer, Alina Kufeld und Paula Hangleiter (Oranienburg): Workshop zu Antisemitismus und zu den Rechten von LGBTIQ*, der die Themen der geschichtlichen Entwicklung von Antisemitismus, sekundärem Antisemitismus und Antizionismus sowie Gender und LGBTIQ*-Pride vereint

GRENZENLOS von Michelle Mrosek, Sara Minoris, Clara Stehmans, Yvonne Kuhrmann und Hyoyoung Kim (Bochum): Stand zum Thema Frieden im Rahmen des Bochumer Musiksommers mit einer Postkarten-Aktion für Kinder und einer Unterschriftenaktion

FORUM GEGEN DISKRIMINIERUNG von Johanna Struve und Hannah Cornehl (Heide) Workshop und Webseite zum Thema Diskriminierung sowie Schul-Workshop und Malwettbewerb zu Anne Frank

Pressekontakt:

Dina Blauhorn
Leitung Kommunikation
Tel.: (030) 288 86 56-41
presse@annefrank.de

Jana Bialluch
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (030) 288 86 56-42
presse@annefrank.de

Anne Frank Zentrum,
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Web: www.annefrank.de/presse